

JOURNAL FÜR FERTILITÄT UND REPRODUKTION

Buchbesprechungen

Journal für Fertilität und Reproduktion 2005; 15 (3) (Ausgabe für Österreich), 16-17

Journal für Fertilität und Reproduktion 2005; 15 (3) (Ausgabe für Schweiz), 13-14

Homepage:

www.kup.at/fertilitaet

**Online-Datenbank mit
Autoren- und Stichwortsuche**

ZEITSCHRIFT FÜR IN-VITRO-FERTILISIERUNG, ASSISTIERTE REPRODUKTION UND KONTRAZEPTION

**Erschaffen Sie sich Ihre
ertragreiche grüne Oase in
Ihrem Zuhause oder in Ihrer
Praxis**

Mehr als nur eine Dekoration:

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate,
Kräuter und auch Ihr Gemüse
ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller
Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz
ohne grünen Daumen?

Dann sind Sie hier richtig



Praktische Sexualmedizin – eine Einführung

Von Volkmar Sigusch. Erschienen 2005 im Deutschen Ärzte-Verlag. 200 Seiten. Format A5, geb. ISBN 3-7691-0503-6. Preis: Euro 25,60 (Ö)/24,95 (D)/CHF 40,-.

Der über die Grenzen hinaus weit bekannte Sexualmediziner, Volkmar Sigusch, Direktor des Instituts für Sexualwissenschaft am Klinikum der Universität Frankfurt, hat ein kurzes, gut strukturiertes Kompendium über praktisch anwendbare Sexualmedizin geschrieben. Ein Buch, das alle Ärzte und Ärztinnen aller Fachrichtungen, aber auch Psychologen, Psychotherapeuten und Berufsgruppen, die mit sexuellen Störungen und speziellen sexuellen Problemen, wie z. B. sexuellem Mißbrauch, Transsexualität u.ä.m. konfrontiert werden, lesen sollten.

Klar, prägnant und übersichtlich wird der kulturelle Wandel der Sexualität in den letzten Jahrzehnten in kurzen Kapiteln abgehandelt. Ein weiterer ausführlicher Abschnitt ist der Untersuchung und Diagnostik gewidmet, der ebenfalls klar und übersichtlich gegliedert ist. Der Beratung und Behandlung ist ein ausführliches Kapitel gewidmet, wobei hier sicherlich der Behandlung des Mannes und seiner Probleme ein größerer Stellenwert eingeräumt wird. In dem Kapitel spezielle Probleme werden von den sexuellen Störungen im Kindes- und Jugendalter, über den sexuellen Mißbrauch, der Problematik Drogen und Sexualität, bis hin zum Transsexualismus die häufigsten und wichtigsten Probleme in der bekannt prägnanten Art angesprochen.

Im letzten Kapitel über Ausblick und Fortbildung wird nochmals auf den Wandel der Sexualität eingegangen, neu geprägte Begriffe diskutiert und erläutert, Liebe und Sexualität getrennt diskutiert und gegenübergestellt und der Zukunftsaspekt der Sexualität dargelegt. Zum Schluß ist der Sexualmedizinischen Aus- und Fortbildung ein Kapitel gewidmet. Diesem so wichtigen Kapitel ist gerade in der Ausbildung zum Arzt bisher sehr wenig bis kein Raum gegeben.

Dieses Buch sollte daher in keiner Bibliothek von Ärzten, Psychologen und Psychotherapeuten fehlen, die sich im Umgang mit ihren Patienten/innen mit dem unendlich breiten Spektrum der Sexualität und ihren Problemen auseinandersetzen. Auch Juristen ist dieses Buch zum besseren Verständnis gerade über Problemfälle der Sexualität zu empfehlen. Sachlich, prägnant und gut verständlich ermöglicht dieses Buch, sich in Kürze einen guten Überblick über diese Thematik zu verschaffen

Franz Fischl

Frauen-Heilkunde und Geburts-Hilfe – Integration von Evidence-Based Medicine in eine frauenzentrierte Gynäkologie

Herausgegeben von Maria J. Beckermann und Friederike M. Perl. 3 Bände, insgesamt 3146 Seiten. Schwabe Verlag Basel, 1. Auflage 2004. ISBN 3-7965-1600-9. Preis: Euro 245,- (D)/CHF 350,-.

Dieses zweibändige Werk mit einem Registerband wurde von insgesamt 81 Autorinnen verfaßt, die nicht nur Frauenärztinnen sind, wie besonders betont wird, sondern auch Epidemiologinnen, Soziologinnen, Psychologinnen, Physiotherapeutinnen, Internistinnen, Pathologinnen, Onkologinnen, Psychiaterinnen und noch viel andere Fachgebiete. Dies ist eine durchaus übliche Praxis bei Lehrbüchern dieser Dimension und keine Besonderheit frauenspezifischer Betrachtungsweise. Die Herausgeberinnen versprechen in ihrer Einleitung und Einladung zum Lesen eine reine weibliche Sichtweise dieses Fachgebietes, wobei der Integration der ambulanten Versorgung, das Miteinbeziehen der evidenzbasierten Medizin (EBM), die Haltung gegenüber der Frau in der Frauenheilkunde, sowie die Integration psychosomatischer Erkenntnisse, die verschiedensten Ansätze und Prioritäten in der Behandlung und Abklärung u.ä.m., die Schwerpunkte dieses Buches sind.

Das Buch beginnt in seiner Einteilung der einzelnen Kapitel sicherlich im Vergleich zu den anderen mehrbändigen Lehrbüchern etwas unkonventionell, aber nicht uninteressant. Auffallend aber ist schon im ersten Kapitel, daß die sicherlich richtig angesprochenen Probleme nicht immer eine rein frauenspezifische Ursache haben, sondern allgemeine geschlechtsunabhängige Kommunikationsprobleme im täglichen Routinebetrieb von Krankenhäusern und Ordinationen sind. Abgesehen von den sprachlichen Differenziertheiten der weiblichen und männlichen Ausdrucksweise – ein allgemein bekanntes und in zahlreichen Publikationen und Büchern abgehandeltes Phänomen, das in der Kommunikation zwischen den Geschlechtern eher zu Mißverständnissen oder Unverständnis führen kann. Auf diese Problematik wird aber nicht eingegangen.

Weiters positiv zu bemerken ist, daß sehr ausführlich auch auf seltene Ereignisse und heikle Kapitel, wie z. B. medizinische Versorgung von Flüchtlingen, sexualisierte Gewalt gegen Frauen, Sexualität von Frauen, einschließlich Homosexualität eingegangen wird, daß die Auseinandersetzung konsequent immer differenziert und kritisch erfolgt. Jedoch ist die Neuartigkeit weniger inhaltlich und in der frauenspezifischen Medizin zu finden, sondern ganz einfach in der Tatsache, daß nur Autorinnen die einzelnen Kapitel geschrieben haben. Mit der frauenspezifischen Medizin, ebenso wie mit der EBM befassen sich auch männliche Spezialisten schon einige Jahre und der Anstoß kam eigentlich von dieser Seite.

Mir fehlen in der Autorenschaft einige sehr prominente und hervorragende Frauenärztinnen aus dem deutschsprachigen Raum und ich würde mir wünschen, daß ein solches ausführliches Werk, das sicherlich in seiner Vielfalt und Fächerung hervorragend gelungen ist, gemeinsam von Spezialisten und nicht nach Geschlechtern getrennt geschrieben wird. Ein wenig klingt dadurch ein Geschlechterkampf durch, der der Sache eher abträglich ist.

Franz Fischl

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)